

Präkonzepte von Schüler*innen zum Thema Bürgergeld und ihre Berücksichtigung in der Planung eines sozialwissenschaftlichen Unterrichtsvorhabens

Forschungsfrage

Welche Präkonzepte haben Schüler*innen einer achten Klasse zum Thema Bürgergeld und inwiefern sollten diese in die Planung eines Unterrichtsvorhabens zum Inhaltsfeld "Soziale Sicherung in Deutschland" einfließen?

Hypothesen

Im Rahmen meines Studienprojektes habe ich folgende Hypothesen geprüft:

- **Hypothese 1:** Den Schüler*innen ist der Begriff Bürgergeld bekannt, jedoch ist ihr Orientierungswissen begrenzt.
- **Hypothese 2:** Die Schüler*innen beurteilen das Bürgergeld als eher ungerecht, da sie die Leistungsgerechtigkeit nicht gewahrt sehen.
- **Hypothese 3:** Die Schüler*innen betrachten die finanzielle Belastung für den Staat als zentrale Herausforderung des Bürgergeldes.

Methodisches Vorgehen

Um meine Hypothesen zu prüfen, habe ich die Präkonzepte der Schüler*innen mithilfe eines Fragebogens erhoben. Der verwendete Fragebogen gliederte sich in zwei Teile: Während im ersten Teil der Wissensstand bzw. das Vorwissen der Schüler*innen erfasst wurde, lag der Fokus im zweiten Teil auf der persönlichen Einstellung der Schüler*innen gegenüber des Bürgergeldes. Bei den Fragen handelte es sich um eine Mischung aus geschlossenen, offenen und halboffenen Fragen.

Ergebnisse

Vor- bzw. Orientierungswissen:

- Alle befragten Schüler*innen gaben an, den Begriff "Bürgergeld" zu kennen. Zudem erkannten alle, dass das Bürgergeld durch Steuerzahlungen finanziert wird.
- Insgesamt zeigte sich jedoch, dass die meisten Schüler*innen nur über ein begrenztes und teils fehlerhaftes Orientierungswissen verfügten. Zwar verstand die Mehrheit der Schüler*innen das Bürgergeld als finanzielle Unterstützung für Bedürftige, jedoch definierten viele den Begriff entweder ungenau oder fehlerhaft. Ebenso zeigte sich, dass die meisten Schüler*innen die Voraussetzungen für den Erhalt von Bürgergeld nicht korrekt bzw. vollständig aufzählen konnten. So fehlten v.a. Angaben zur konkreten Zielgruppe.

→ Hypothese 1 konnte somit bestätigt werden.

Persönliche Einstellung zum Bürgergeld:

- Insgesamt zeigte sich, dass zwar die Mehrheit der Schüler*innen das Bürgergeld als "eher gerecht" beurteilte, jedoch viele von ihnen Bedenken hinsichtlich einer fairen Nutzung äußerten.
- Darüber hinaus konnte festgestellt werden, dass die Schüler*innen das Bürgergeld weniger als finanzielle Belastung für den Staat wahrnahmen, sondern vielmehr Bedenken hinsichtlich eines möglichen Missbrauchs durch die Empfänger*innen äußerten, wobei insbesondere die fehlende Kopplung von Leistung und Einkommen als problematisch angesehen wurde.
- Gleichzeitig wurde jedoch ersichtlich, dass ein Großteil der Schüler*innen das Bürgergeld auch als eine Maßnahme zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Situationen betrachtete.

→ Hypothese 2 konnte somit nur stark eingeschränkt bestätigt werden, wohingegen Hypothese 3 widerlegt werden musste.

Implikationen für die Unterrichtsplanung

- **Fundiertes Sachwissen aufbauen:** Aufgrund des begrenzten und fehlerhaften Orientierungswissens sollten zunächst die grundlegenden Merkmale, Ziele und Anspruchsvoraussetzungen des Bürgergeldes vermittelt werden.
- **Gerechtigkeitsprinzipien thematisieren:** Angesichts der starken Bedenken bezüglich Leistungsgerechtigkeit und Missbrauch sollte das Unterrichtsvorhaben die verschiedenen Gerechtigkeitsprinzipien beleuchten und unterschiedliche Perspektiven diskutieren, um eine differenzierte Bewertung zu ermöglichen.
- **Aspekt "Finanzierbarkeit" integrieren:** Da sich die Schüler*innen vorrangig auf das Bewertungskriterium "Gerechtigkeit" (Legitimität) fokussierten und somit die "Finanzierbarkeit" (Effizienz) bei ihrer Bewertung eher vernachlässigten, sollte dieser Aspekt stärker integriert werden, um eine fundierte Gesamtbewertung zu ermöglichen.

Fazit

Präkonzepte von Schüler*innen zum Bürgergeld können hilfreiche Anhaltspunkte für die Planung eines Unterrichtsvorhabens zum Inhaltsfeld "Soziale Sicherung in Deutschland" liefern.

Kontakt für Rückfragen:
Julia Schüller
s5jjscue@uni-bonn.de